

Von der Schmerztherapie bis zur Akupunktur

Die zahnärztlich fachspezifischen Diagnose- und Therapieverfahren werden im Rahmen der universitären Ausbildung fundiert vermittelt und durch umfangreiche postuniversitäre Aus- und Fortbildungen erweitert. Darüber hinaus gibt es jedoch zusätzliche Methoden der Diagnose und Therapie, besonders in den Bereichen der ganzheitlich-komplementären Verfahren, deren Anwendung sich gerade in den Zahnarztpraxen bestens bewährt hat.

HARDY GAUS/STRASSBERG

Die konsequente Anwendung ganzheitlich komplementärer Verfahren in der täglichen Arbeit bietet die Möglichkeit, sich in einem zunehmend enger werdenden Markt eine Nische zu eröffnen, die von immer mehr Patienten nachgefragt wird. Hierbei scheinen die Patienten bereits erkannt zu haben, dass eine innige Verbindung zwischen dem Bereich des Zahn-, Mund- und Kieferareals und dem gesamten Organismus bestehen muss, die einen weitreichenden Einfluss auf die Gesamtkonstitution, die Gesundheit und das Wohlbefinden des ganzen Körpers haben kann. Durch eine entsprechende Neuorientierung des Behandlungsspektrums kann nicht nur das wirtschaftliche Überleben einer Zahnarztpraxis langfristig gesichert werden. Sie führt auch zu einem zufriedeneren Arbeiten des Zahnarztes mit der Gewissheit, beim Patienten möglichst geringe Störungen und Schäden initiiert zu haben.

Grundsätzliche Anforderungen

Die Vergangenheit und die eigenen Erfahrungen aus jahrelanger Ausbildungstätigkeit im Bereich komplementärer Heilverfahren zeigen, dass sich der richtige Zugang in die ganzheitliche Zahnmedizin und die Auswahl geeigneter Diagnose- und Therapieverfahren für den Neueinsteiger nicht unbedingt einfach gestalten. Fast unüberschaubar ist mittlerweile das Angebot zum Teil dubioser Gesellschaften mit undurchsichtigen komplementär-medizinischen Behandlungsmethoden und deren Absicht, an diesem zukunftsreichen Markt vor allem wirtschaftlich zu partizipieren. In der Zahnarztpraxis der heutigen Zeit kann sich ein zusätzliches Behandlungsverfahren sicherlich nur unter den ganz strengen Kriterien der eindeutigen Wirksamkeit sowie der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit etablieren. Nach Empfehlung der Deutschen Akademie für Akupunktur und Aurikulomedizin e.V. in München (DAAAM) sollten die folgenden Kriterien erfüllt sein:

- rasche Erlernbarkeit und unmittelbare Umsetzung im täglichen Praxisbetrieb
- effektiver zeitsparender Einsatz im Ablauf einer Alltagspraxis

- breit gefächerte nebenwirkungsfreie Anwendung in Diagnose und Therapie
- kostengünstige Anwendung ohne Einsatz teurer Ausrüstung
- sinnvolle Kombination mit bereits etablierten Behandlungsverfahren der Praxis
- eindeutig nachweisbare und wissenschaftlich belegte Wirkung
- allgemeine Akzeptanz und Nachfrage seitens der Patienten.

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien lassen sich die Vor- und Nachteile der nachfolgend beschriebenen Verfahren auch vom Einsteiger problemlos differenzieren und erleichtern die Entscheidung für deren Integration und Anwendung in der Zahnarztpraxis.

Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) mit ihrer Therapieform, der Akupunktur, und den daraus abgeleiteten diagnostischen und therapeutischen Sonderformen gilt unter Berücksichtigung aller genannter Kriterien sicherlich als ein Paradebeispiel komplementär-medizinischer Diagnose- und Therapieverfahren und erfüllt sämtliche Anforderungen ohne Einschränkungen. Über die Erkenntnisse der energetischen Zusammenhänge gemäß der Lehren der TCM lassen sich zum Beispiel brauchbare Maßnahmen ableiten, welche die tägliche zahnärztliche Arbeit sinnvoll unterstützen können.

Durch entsprechende Veränderungen der Lebensweise des Patienten, durch Nadelung spezifischer Akupunkturpunkte und durch den Einsatz weiterer unterstützender Maßnahmen kann der Fluss der Lebensenergie Qi in den Meridianen optimiert werden. Über die Anwendung dieser Behandlungstechniken in den Bereichen der Prophylaxe, Kariologie, Parodontologie, Endodontologie, Funktionsstörungen und Implantologie, aber auch im Rahmen der Kieferorthopädie kann nachhaltig in die Basis derartiger Problemstellungen eingegriffen werden. Dabei ist es nicht immer erforderlich, ausschließlich auf